

Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

zu:

Antrag der CDU-Fraktion - Zukunftsperspektiven für die Luft- und Raumfahrtindustrie in Berlin-Brandenburg – ILA in Brandenburg sichern und S-Bahn-Anschluss nach Dahlewitz und Rangsdorf ausbauen - Drucksache 6/8522 vom 10.04.2018

Luft- und Raumfahrtindustrie in der Hauptstadtregion weiterhin fit für die Zukunft machen

Der Landtag stellt fest:

In der Region Berlin-Brandenburg hat die Luft- und Raumfahrtindustrie eine lange Tradition. Schon vor über 120 Jahren unternahm der Luftfahrtpionier Otto Lilienthal in Berlin seine ersten Flugversuche. Heute gehört die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zu den drei größten Standorten der Luft- und Raumfahrttechnologie in Deutschland. Zu den Schwerpunkten gehören die Bereiche der Triebwerksentwicklung und -fertigung, Leichtflugzeugbau, Flugzeugwartung und -instandhaltung, Produktion von Kleinsatelliten und -subsystemen, Testung, entwicklungs- und produktionsbezogene Dienstleistungen sowie Forschung, Entwicklung und Anwendung von unbemannten Flugsystemen (Drohnen). Dabei sind in Brandenburg große Weltkonzerne der Branche sowie kleine und mittelständische Unternehmen vertreten. Diese positive Entwicklung gilt es von Seiten des Landes in Zusammenarbeit mit dem Bund weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Bereits seit 2001 ergänzt das Brandenburger Wirtschaftsministerium mit eigenen, regionalspezifischen Fördermaßnahmen das Luftfahrtforschungsprogramm des BMWi (LuFo). Der mit der Betreuung des LuFo vom Bund beauftragte Projektträger Luftfahrtforschung und -technologie (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt - DLR) ist für die technische Koordinierung, Anbahnung und fachtechnische Abwicklung von Vorhaben im Rahmen der regionalen Förderung der Luftfahrtforschung an Standort Brandenburg zuständig.

Die Einbindung in die Durchführung von Förderprogrammen und -projekten sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene trägt zur Harmonisierung der Vorhaben bei und hilft Synergiepotentiale zu erschließen. Einheitliche Rahmenbedingungen verringern den Verwaltungsaufwand für die Zuwendungsempfänger und ermöglichen eine effiziente Konzentration auf die technologischen Fragestellungen.

Bisher wurden insgesamt 18 Verbundprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von über 27 Mio. EUR umgesetzt. Gemeinsam mit der ILB hat sich das MWE mit dem Projektträger

Eingegangen: 24.04.2018 / Ausgegeben: 24.04.2018

(DLR) darauf verständigt, dass die mit dem Luftfahrtforschungsprogramm des BMWi verbundenen regionalen Fördervorhaben, auch nach der Initiierung des neuen Programms ProFIT, durch den Projektträger betreut werden. Gegenwärtig wird ein Verbundvorhaben von Rolls-Royce und verschiedenen Instituten der BTU zu Optimierungsansätzen bei Turbomaschinen gefördert.

Im Rahmen der GRW-Netzwerkförderung unterstützt das Land Brandenburg das regionale Kooperationsnetzwerk „CURPAS“. In diesem Netzwerk arbeiten verschiedene Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen, die überwiegend in der Region Berlin- Brandenburg ansässig sind, um das Zukunftsthema Innovationen in unbemannten Systemen zu nutzen und weiterzuentwickeln. Die zivile Nutzung unbemannter Systeme in verschiedenen Branchen wird immer bedeutender.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

1. für die Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie mit gezielten Maßnahmen die Attraktivität des Luft- und Raumfahrtstandortes Brandenburg weiter zu steigern. Wir wollen, dass Unternehmen in Brandenburg weiter investieren, um sich am Standort nachhaltig zu entwickeln. Darüber hinaus gilt es Rahmenbedingungen zu erhalten, damit auch weitere Unternehmen sich in der Region ansiedeln oder gründen;
2. die Vernetzung von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen und die darauf aufbauender Projektentwicklung als ein zentrales Thema im Clusterprozess, der von Brandenburg und Berlin gemeinsam getragen wird, zu fördern;
3. die Fachkräftesicherung als Querschnittsaufgabe im Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik zu verankern;
4. die Netzwerkförderung bezogen auf Unternehmen der Luft- und Raumfahrt weiter fortzuführen und so anzulegen, dass auf die Bedürfnisse der Unternehmen reagiert werden kann. Dabei muss zukünftig ein hartes Kriterium sein, ob Netzwerkakteure diese Themen in den nächsten Jahren mit starkem Eigenantrieb und/oder Einsatz eigener Finanzmittel voranbringen wollen;
5. die Zusammenarbeit mit dem Bund auszubauen, insbesondere durch die weitere Mitwirkung bei der Erstellung regionalspezifischer Fördermaßnahmen im Rahmen des Luftfahrtforschungsprogramms des BMWi;
6. Unternehmen gezielt zu motivieren, sich um europäische Forschungsprojekte zu bewerben und ihre Beteiligung an länderübergreifenden Projekten zu fördern;
7. die Fachmesse ILA als internationales Schaufenster der vornehmlich zivilen Luft- und Raumfahrtbranche der Hauptstadtregion gemeinsam mit den Partnern auch nach 2020 weiterzuentwickeln und dabei Akzente in folgende Richtung zu setzen:
 - Innovative Antriebstechnologien (E-Mobilität) und Triebwerksentwicklung,
 - Präsentation gemeinsamer europäischer Luft- und Raumfahrtprojekte,
 - zivile, touristisch ausgerichtete Raumfahrt,
 - der Ausbau der ILA als Branchenmesse im globalen wettbewerblichen Umfeld,

- die thematische Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Messeformats (z.B. Umweltschutz und Luftfahrtindustrie, Clusteraktivitäten, innovative Verbindung von Luftfahrtbranche mit anderen Branchen (z.B. Luftfahrt trifft Kunststoff)).

Begründung:

Auch der Koalitionsvertrag der Regierungsparteien auf Bundesebene stellt heraus, dass die Luft- und Raumfahrt von strategischer Bedeutung für den Hightech-Standort Deutschland ist. Daher bekennt sich auch die Bundesebene zu Recht zur Unterstützung dieser Schlüsseltechnologie. Das Land muss die aus diesem Bekenntnis resultierenden Spielräume und entstehende Fördermöglichkeiten für den Standort Brandenburg nutzen.

Auch die private, vornehmlich touristisch ausgerichtete Raumfahrt wird von Unternehmen immer weiter vorangetrieben. Die Bundesregierung hat sich daher zum Ziel gesetzt die Beteiligung innovativer mittelständischer Unternehmen bei Luft- und Raumfahrtprojekten erhöhen und ein Weltraumgesetz auf den Weg zu bringen, um Investitions- und Rechtssicherheit für nicht-staatliche Raumfahrtaktivitäten zu schaffen. Ziel muss es sein, die neuen Bundesrahmenbedingungen auch für Innovationen der Spitzenentwicklung und -forschung in und aus Brandenburg zu nutzen.